

**Zeitschrift:** Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz  
**Herausgeber:** Spitex Verband Schweiz  
**Band:** - (2020)  
**Heft:** 5: Sonderausgabe zum 25-Jahr-Jubiläum von Spitex Schweiz

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Vorsorgelösung nach Mass für Spitex-Organisationen

Arbeitnehmende die im Jahre 2020 einem Jahreslohn über 21 330 Franken haben, werden in der beruflichen Vorsorge gegen die Risiken Tod, Invalidität und Alter versichert. Es ist die Aufgabe des Arbeitgebers, im Einverständnis mit seinem Personal, eine Vorsorgelösung auszuwählen.



Krankenpflege in den Anfängen der VGS.

Quelle: VGS

Während grosse Arbeitgeber oft eine eigene Pensionskasse betreiben, schliessen sich KMUs meist Sammel- oder Gemeinschaftsstiftungen an.

In der Schweiz gibt es über 200 Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen. Diese unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht. Darum ist es wichtig, dass Arbeitgeber zusammen mit ihrem Personal prüfen, welche Pensionskasse für sie optimal ist. Denn wie so oft im Leben gibt es nicht die perfekte Lösung.

Viele Vorsorgeeinrichtungen haben für alle Branchen Angebote, andere spezialisieren sich auf gewisse Branchen. Denn die verschiedenen Branchen haben unterschiedliche Bedürfnisse. **Dies gilt speziell auch für die Spitex-Organisationen** mit folgenden branchenspezifischen Eigenheiten:

- Viele Teilzeitbeschäftigte
- Häufige Pensumwechsel
- Viele Wiedereinsteiger — damit unterdurchschnittliche Altersguthaben
- Oft Zweitverdiener und damit Wünsche nach Kapitalbezug bei Pensionierung anstatt der Rente
- Körperlich und psychisch anspruchsvolle Arbeit, die zu Arbeitsunfähigkeiten führen können

Spitex-Organisationen sollten deshalb Pensionskassen suchen, welche speziell auf die oben genannten Eigenheiten eingehen und entsprechende Angebote für Arbeitgeber und Mitarbeiter haben.

**Eine solche Vorsorgeeinrichtung, welche sich seit Langem um die Bedürfnisse der Spitex-Organisationen kümmert, ist die Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales.**

Geschichtlicher Hintergrund: Im Jahre 1914 wurde der Sarner Pflegerinnenverein gegründet. Das Gründermotiv: Förderung der Gesundheit- und Krankenpflege in den Schichten des einfachen Volkes.

Das war die Vorläuferin der heutigen Spitex-Organisationen!

Aus Fürsorge um die Mitarbeitenden wurde 1946 die «Fürsorgestiftung des Sarner Schwestern-Vereins» gegründet mit dem Ziel, Abgängerinnen der Krankenpflegeschule Sarnen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität abzusichern. **Für damals eine wahre Pionierleistung.** Der Ursprung liegt also im Berufsverband für Gemeindekrankenpflege.

Erst rund 40 Jahre später wurde das Bundesgesetz über berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) im 1985 in Kraft gesetzt.

Im 2005 beschloss der Stiftungsrat die Öffnung der Vorsorgestiftung für Arbeitgeber, die im Bereich Gesundheit und Soziales tätig sind, deshalb wurde sie in «Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales» kurz «VGS» umbenannt. Heute sind unter anderem zahlreiche Spitex-Organisationen, Altersheime, Heime für betreutes Wohnen, Apotheken usw. versichert.

Die Geschäftsstelle der VGS ist seit 2017 bei der BERAG in Basel angesiedelt. Diese ist direkt dem Stiftungsrat unterstellt. Dank schlanker Strukturen und kurzer Entschei-

dungswege werden die Verwaltungskosten tief gehalten. Arbeitgeber können über ein Firmenportal mit der Geschäftsstelle interagieren, Versicherte ihre Vorsorgeleistungen, Simulationen zu Einkäufen, Vorbezügen, Pensionierungen online tagesaktuell abrufen und die Erträge und Anlagestruktur sehen.

Die Geschäftsstelle unterstützt Arbeitgeber und Versicherte auch bei Arbeitsunfähigkeiten. **Fachspezialisten begleiten im Rahmen des Case Managements die Betroffenen und koordinieren mit den IV-Stellen, den Krankentaggeld- und Unfallversicherern.**

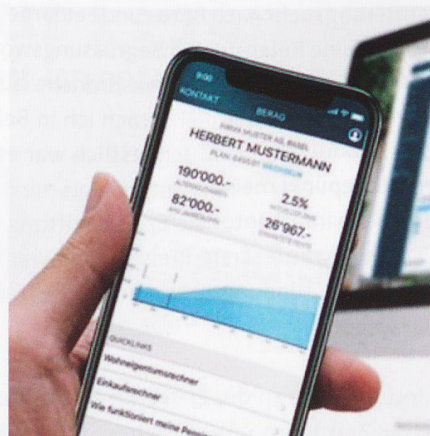
Die Versicherungspläne sind flexibel gestaltbar und können den speziellen Bedürfnissen angepasst werden. Gerne unterbreitet die VGS interessierten Organisationen eine unverbindliche Offerte und stellt Kontakt zu Referenzkunden her.

[www.vorsorgestiftung-vgs.ch](http://www.vorsorgestiftung-vgs.ch)



Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales

Menschen und ihre Zukunft im Zentrum.



Die innovative Versicherten-App. Quelle: VGS